



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 05.11.2024

Öffentlich

4.1	Spielplatz Grasweg: Neue Sanitäranlagen und neue Heizung für die Aktion Kinderparadies	ungeändert beschlossen
	Antrag der GRÜNE-Fraktion	
	Drucksache: 22-0306	

Sachverhalt:

Kinder können auf den betreuten Spielplätzen von Aktion Kinderparadies e.V. beim Klettern, Matschen, Verstecken spielen, Laufrad fahren, Käfer beobachten, dem Wind in den Bäumen lauschen, Schneemänner bauen und Regentropfen hören mit allen Sinnen die Welt entdecken. So vielfältig wie die Erlebniswelt, die den Kindern durch das pädagogische Konzept und durch die ehrenamtliche Betreuung geboten wird, sind auch die Gründe warum Eltern sich für dieses niedrigschwellige Angebot entscheiden:

- Ein Kita-Platz ist noch nicht verfügbar oder gewünscht
- Die Eingewöhnung in der Kita ist gescheitert
- Die Betreuung in der Kita fällt aus
- Die Familie ist gerade zugezogen (mit und ohne Fluchterfahrung)
- Gesundheitliche Gründe beim Kind oder einem Familienmitglied
- Suche nach Kontakt und Unterstützung
- Aus familiären oder beruflichen Gründen ist die Familie nur zeitweise in Hamburg

Der am häufigsten frequentierte betreute Spielplatz der Aktion Kinderparadies ist derjenige am Grasweg im Stadtpark. Der naturnah gestaltete öffentliche Spielplatz weist neben hochwertigen Spielgeräten und großzügigen Spielflächen auch ein beheizbares, einfaches Spielhaus auf. Dieses dient als gemütlicher Treffpunkt zum gemeinsamen Frühstück, Singen, Basteln und Spielen, verfügt über eine Kindertoilette und fungiert auch als Rückzugsort bei anhaltender Kälte und Dauerregen. Geheizt wird dabei in der Regel nur, wenn die Temperaturen auf unter 5° C fallen.

Laut Trägerin finden am Grasweg monatlich bis zu 315 Kinderkontakte statt. Betreut wird jeden Vormittag von Montag bis Freitag und einmal im Monat auch am Samstag. Zu diesen Zeiten ist das Spielhaus geöffnet und die Toilette ist auch für andere Nutzende des Spielplatzes zugänglich.

Leider sind sowohl der sanitäre Bereich als auch das Heizungssystem stark sanierungsbedürftig. Das WC wurde zuletzt 2007/2008 erneuert und ist nicht mehr in gutem Zustand. Die Heizung wird mit Gasflaschen betrieben und ist über 30 Jahre alt. Es gibt für sie keine Ersatzteile mehr, so dass bei einem akuten Ausfall kurzfristig ein Ersatz beschafft werden müsste.

Eigentümerin des Spielhauses am Grasweg ist die Stadt Hamburg, verwaltet wird es vom Fachbereich Stadtgrün des Bezirksamtes Hamburg-Nord.



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses vom 05.11.2024

Eine Erneuerung von Heizung und Toilette, neben dem Einbau einer Kindertoilette auch der einer normalgroße Toilette, wäre sinnvoll, da so die gute Infrastruktur auf diesem Spielplatz für weitere Jahrzehnte gesichert werden könnte. Zunächst muss nun untersucht werden, welchen Sanierungsumfang es gibt und was eine Sanierung kosten würde.

Petition/Beschluss:

Vor diesem Hintergrund möge der Hauptausschuss beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, den Sanierungsbedarf insbesondere im Bereich der Heizung und der sanitären Anlagen im Spielhaus am Spielplatz Grasweg zu ermitteln und zeitnah eine Kostenschätzung für die Sanierung vorzulegen.

Für die GRÜNE Fraktion

Timo B. Kranz

Katharina Fischer-Zernin

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 05.11.2024

Öffentlich

5.2	Sportfonds der Bezirksversammlung Hier: ZUMBA Fitness für Geflüchtete - Standort: Flüchtlingsunterkunft Überseering 26 Drucksache: 22-0317	ungeändert beschlossen
------------	---	------------------------

Sachverhalt:

Antrag: ZUMBA Fitness für Geflüchtete am Standort der Flüchtlingsunterkunft Überseering 26 für 1 Jahr von 01.2025 bis 12.2025.

Das Angebot richtet sich an geflüchtete Menschen jedweder Herkunft, die am Überseering 26 untergebracht sind. Konzipiert ist der Kurs für bis zu 15 Personen, mit dem bestehenden Kurs insgesamt für bis zu 30 Personen.

Am der Flüchtlingsunterkunft gibt es bereits einen Kurs für bis zu 15 Personen. Da es sich jedoch um eine außerordentliche große Unterkunft (bis zu 1560 Personen) handelt, erscheint ein zweiter Kurs sinnvoll.

Das Bewegungsangebot ermöglicht den Teilnehmenden eine Auszeit vom Alltag, Entspannung, Steigerung der körperlichen Fitness und des Selbstvertrauens, sowie Erzeugung eines Gefühls der Zugehörigkeit.

Insgesamt wird für das Angebot eine Summe von 5.000 € beantragt.

Nach Einschätzung des Fachamtes Sozialraummanagement entspricht der Antrag der Zielrichtung des Sportfonds. Das Fachamt Sozialraummanagement befürwortet diesen Antrag.

Weitere Einzelheiten zum Zweck können der Anlage entnommen werden.

Petitum/Beschluss:

1. Der Hauptausschuss nimmt Kenntnis
2. Der Hauptausschuss beschließt dem Antragsteller 5000 € aus Mitteln des Sportfonds zu erstatten.



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

**der Sitzung des Hauptausschusses
vom 05.11.2024**

Dr. Udo Franz

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich beschlossen

Für-Stimmen : GRÜNE, SPD, CDU, DIE LINKE, FDP, Volt
Gegenstimmen : AfD
Stimmenthaltungen :



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 05.11.2024

Öffentlich

5.3	Sportfonds der Bezirksversammlung Hier: Gemeinsam (zusammen) wachsen: Bewegungseinheiten für Kinder aus dem Bezirk in der Sporthalle Imstedt - Standorte: Flüchtlingsunterkünfte Heinrich-Hertz-Str. und Mundsburg Tower Drucksache: 22-0346	ungeändert beschlossen
------------	---	------------------------

Sachverhalt:

Antrag: Gemeinsam (zusammen) wachsen: Bewegungseinheiten für Kinder aus dem Bezirk in der Sporthalle Imstedt. In Kooperation mit den Flüchtlingsunterkünften Heinrich-Hertz-Str. und Mundsburg Tower für 8 Monate von 12.2024 bis 07.2025.

Das Angebot richtet sich an geflüchtete Kinder, die in den Unterkünften Heinrich-Hertz-Str. und Mundsburg Tower untergebracht sind sowie Kinder aus dem Stadtteil. Konzipiert ist das Projekt für ca. 20 Kinder.

An den Flüchtlingsunterkünften soll mit diesem Angebot die sportliche Lücke geschlossen werden.

Das Angebot soll dem Ankommen im Stadtteil dienen, der Stärkung verschiedenster Kompetenzen und Hilfestellung bei Problemen bieten.

Insgesamt wird für das Angebot eine Summe von 6495 € beantragt.

Nach Einschätzung des Fachamtes Sozialraummanagement entspricht der Antrag der Zielrichtung des Sportfonds. Das Fachamt Sozialraummanagement befürwortet diesen Antrag.

Weitere Einzelheiten zum Zweck können der Anlage entnommen werden.

Petitum/Beschluss:

1. Der Hauptausschuss nimmt Kenntnis
2. Der Hauptausschuss beschließt dem Antragsteller 6495 € aus Mitteln des Sportfonds zu erstatten.

Michael Werner-Boelz



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

**der Sitzung des Hauptausschusses
vom 05.11.2024**

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig beschlossen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 05.11.2024

Öffentlich

5.4	Sportfonds der Bezirksversammlung Hier: Fußballangebot für Geflüchtete in der Barakiel Halle Drucksache: 22-0357	ungeändert beschlossen
------------	---	------------------------

Sachverhalt:

Antrag: Fußballangebot für Geflüchtete in der Barakiel Halle für 6 Monate von 01.2025 bis 06.2025.

Das Angebot richtet sich an geflüchtete Jungen und Männer (11 - 25 Jahre), ursprünglich aus der Unterkunft für unbegleitete minderjährige Geflüchtete in der Feuerbergstraße, inzwischen aus dem gesamten Stadtgebiet. Konzipiert ist das Projekt für 45 - 60 Personen.

Das Angebot bietet seit Mitte 2015 ein Ankommen über die sportliche Ebene und sorgt so neben der Gesundheitsförderung für das Zusammenkommen vieler Kulturen, das Schließen neuer Freundschaften und die Vermittlung in Sportvereine.

Insgesamt wird für das Angebot eine Summe in Höhe von 6.000 € beantragt.

Nach Einschätzung des Fachamtes Sozialraummanagement entspricht der Antrag der Zielrichtung des Sportfonds. Das Fachamt Sozialraummanagement befürwortet diesen Antrag.

Weitere Einzelheiten zum Zweck können der Anlage entnommen werden.

Petition/Beschluss:

1. Der Hauptausschuss nimmt Kenntnis
2. Der Hauptausschuss beschließt dem Antragsteller 6000 € aus Mitteln des Sportfonds zu erstatten.

Michael Werner-Boelz



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

**der Sitzung des Hauptausschusses
vom 05.11.2024**

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig beschlossen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 05.11.2024

Öffentlich

7.1	Referentenanforderung Verkehrsbehörde - Beschlussempfehlung des Regionalausschusses Fuhlsbüttel-Ohlsdorf-Langenhorn-Alsterdorf-Groß Borstel Drucksache: 22-0318	ungeändert beschlossen
-----	--	------------------------

Sachverhalt:

Der Regionalausschuss Fuhlsbüttel-Ohlsdorf-Langenhorn-Alsterdorf-Groß Borstel hat in seiner Sitzung am 14.10.2024 mündlich einstimmig beschlossen, einen Referenten der Verkehrsbehörde für die Themen:

1. Wann wird der der Hamburg Takt für Groß Borstel Realität?
2. Vorstellung des Gutachtens für die Güterumgehungsbahn für den ÖPNV.

in den Ausschuss einzuladen.

Sachverhalt:

Der Stadtteil Groß Borstel, gerade auch mit dem neu entstandenen Tarpenbeker Ufer, wünscht sich seit Langem einen schienengebundenen Anschluss an das Quartier, da die Anbindung an den ÖPNV in diesem Stadtteil suboptimal und stark verbesserungswürdig ist.

Petition/Beschluss:

Der Hauptausschuss folgt der Beschlussempfehlung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 05.11.2024

Öffentlich

7.2	Frauen. Leben. Freiheit. Gedenken an Jina Mahsa Amini durch ein permanentes Denkmal und die Benennung der Grünanlage gegenüber dem iranischen Konsulat in der Bebelallee Beschlussempfehlung des Regionalausschusses Eppendorf-Winterhude Drucksache: 22-0349	ungeändert beschlossen
------------	--	------------------------

Sachverhalt:

Der Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude hat sich in seiner Sitzung am 07.10.2024 mit der o.g. Thematik aufgrund eines gemeinsamen Antrages von GRÜNE, SPD, CDU, DIE LINKE, FDP und Volt befasst und beschlossen, dass

1. Die im B-Plan Winterhude 8 als Parkanlage ausgewiesene, an der Bebelallee, zwischen den U-Bahnhöfen Lattenkamp und Hudtwalkerstraße gelegene Grünfläche, nach Jina Mahsa Amini in „Jina-Mahsa-Amini-Park“ benannt werden soll.
2. Für die Erstellung eines wetterfesten Denkmals durch die Künstlerinnen von „Jinas Beet“ und die Aufstellung einer Gedenktafel 30.000 Euro aus bezirklichen Mitteln zur Verfügung gestellt werden. Es soll eine dauerhafte Genehmigung für das Kunstwerk erteilt werden.
3. Das Bezirksamt aufgefordert wird, nach Fertigstellung eine Gedenkveranstaltung zur Einweihung des wetterfesten Denkmals oder Parkanlage zu organisieren. Sowohl bei der Gestaltung der Gedenktafel als auch bei der Veranstaltung sollen Vertreter:innen der iranischen Protestbewegung in Hamburg im Vorfeld grundlegend beteiligt werden.

Petition/Beschluss:

Der Hauptausschuss folgt der Beschlussempfehlung.



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 05.11.2024

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

Für-Stimmen : GRÜNE, SPD, CDU, FDP, DIE LINKE, Volt
Gegenstimmen :
Stimmenthaltungen : AfD



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 05.11.2024

Öffentlich

7.3	Hinweisschilder zur Leinenpflicht für alle Hunde am Alsterufer aufstellen - Beschlussempfehlung des Regionalausschusses BUHD Drucksache: 22-0354.1	ungeändert beschlossen
------------	--	------------------------

Sachverhalt:

Der Regionalausschuss Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg hat sich in seiner Sitzung am **04.11.2024** mit oben genannter Thematik auseinandergesetzt und einstimmig folgende Beschlussempfehlung formuliert:

Der Bezirksamtsleiter und das Vorsitzende Mitglied der Bezirksversammlung werden gebeten, folgende Punkte umzusetzen:

1. Als erster Schritt zur Lösung des Problems freilaufender Hunde werden an den Spazierwegen und längs des Alsterufers auf der Uhlenhorst in regelmäßigen Abständen gut erkennbare Schilder aufgestellt, die die Hundebesitzer*innen in klarer Diktion darauf hinweisen, dass eine allgemeine Anleinplicht für Hunde besteht - auch für jene Hunde, die gehorsamsgeprüft sind.
2. Die Alster liegt im Zuständigkeitsbereich mehrerer Bezirksämtern, die Problematik ist sicherlich nicht spezifisch für Hamburg-Nord. Perspektivisch wird darum ersucht, im Kontakt mit den anderen Bezirksämtern eine einheitliche und eindeutige Beschilderung rund um die Alster zu installieren, die Naturschutz und respektvolles Miteinander unterschiedlicher Nutzer*innengruppen fördert und fordert.

Begründung:

In der Sitzung des RegA BUHD am 30.09.2024 wurde den Ausschussmitgliedern von einem Bürger die überaus angespannte Situation auf den Spazierwegen am Alsterufer im Stadtteil Uhlenhorst berichtet. Grund sind freilaufende Hunde, deren Besitzer*innen die dort für alle Hunde angeordnete Leinenpflicht ignorieren, z.T. aus Unkenntnis, z.T. auch mit großer Uneinsichtigkeit bei persönlicher Ansprache.

Vom Bezirksamt Hamburg-Nord gibt es die klare Aussage: „Die Befreiung der Anleinplicht nach § 9 Abs. 3 Hundegesetz für gehorsamsgeprüfte Hunde wurde im Bezirk Hamburg-Nord mit Ausnahme der Stadtteile Barmbek-Nord, Barmbek-Süd, Dulsberg, Hohenfelde und Uhlenhorst für alle Grünanlagen festgesetzt“ (Hervorhebung durch die Antragstellerin [1]).

Die Spazierwege rund um die Alster, somit auch der Teil in unserem Regionalgebiet, gehören also nicht zu den freigegebenen Wegen, Pfaden und Rasenflächen in Grün- und Erholungsan-



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses vom 05.11.2024

lagen, auch für gehorsamsgeprüfte Hunde gilt dort die Anleinplicht. Dies sollte allen Hundebesitzer*innen bekannt sein. Immer wieder aber kommt es auf den Spazierwegen zu teilweise erheblichen gefährlichen Störungen durch frei laufende Hunde: Spaziergänger*innen, insbesondere kleinere Kinder und ältere Menschen, fühlen sich belästigt oder bedroht, Hunde springen unvermutet in die Joggingstrecken, größere Hunde greifen kleinere Hunde an, Hunde springen vom Ufer in die Alster und erschrecken, jagen oder attackieren die Wasservögel.

Die Spazierwege rund um die Alster sind ein beliebtes und viel frequentiertes Naherholungsgebiet in der Großstadt. Für ein friedliches Miteinander der unterschiedlichen Nutzengruppen reicht es aber anscheinend nicht aus, auf Rücksichtnahme und Einsichtsfähigkeit nur zu hoffen. Ansprachen von Privatpersonen, so wurde uns berichtet, werden ignoriert oder gar mit Gewaltandrohung und grober verbaler Gewalt bis hin zu Tätlichkeiten beantwortet. Da die Ressourcen des Hundekontrolldienstes und der Polizei begrenzt sind, erachten wir es für unabdingbar, dass in dieser besonderen Grünanlage als erster Schritt zur Lösung einer komplexen Problemlage längs des Spazierweges auf gut lesbaren Schildern in angemessenen Abständen auf die Anleinplicht für Hunde hingewiesen wird.

[1]

<https://www.hamburg.de/resource/blob/53052/2c66b5258c8c8e79ac800a8e73c60b7f/hundeauslaufzonen-gesamt-liste-bezirke-data.pdf>

[2] <<https://www.hamburg.de/hundegesetz/>>

Petitum/Beschluss:

Der Hauptausschuss folgt der Beschlussempfehlung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

Für-Stimmen	:	GRÜNE, SPD, CDU, DIE LINKE, FDP, Volt
Gegenstimmen	:	
Stimmenthaltungen	:	AfD